

2/2023

Magazin
für Verantwortliche
im Kolpingwerk
Diözesanverband Münster

FORUM



Ehrenamt

WIRKT.

HIER. JETZT. KOLPINGTAG '23

02. September in Münster
11 - 17 Uhr Überwasserkirchplatz

Mitmach-Aktionen für Show und Unterhaltung
 Jung und Alt Bungee Run auf zwei Bühnen Spider-Web-Kletterwand
 Kinderrockband **RANDALE** Duftbar in der Kolping kocht
 Überwasserkirche
Seifenblasenwerkstatt
 Flashmob Politik mal anders Kirchenkabarett **3Uneinigkeit**
 Glaubens-Speed-Dating Action-Hüpfburg Tatico-Café
 Kolping-Gottesdienst Musik zum Genießen und Mitmachen

 **Kolping** www.kolping-ms.de

Diözesanverband
Münster



Mit freundlicher
Unterstützung von:

 **Volksbank
im Münsterland eG**

 **Kolping**

Kolping Recycling GmbH
Textilverwertung 

Liebe Leser:innen,

unsere zweite digitale Ausgabe widmet sich im Schwerpunkt dem Ehrenamt. Wir stellen Engagierte im Verband und in anderen Berufsbereichen, wie der Feuerwehr vor. Fakten und Hintergrundwissen liefert die FreiwilligenAgenturMünster. Wer Tipps und weitere Informationen zu den Themen sucht, der kann ganz einfach die interaktiven Links in den Texten anklicken und wird direkt weitergeleitet.

Bei uns im Kolpingwerk arbeiten Ehrenamtliche und Hauptamtliche traditionell eng zusammen und das gremienübergreifend. Ob im Freiwilligendienst, im Vorstand oder in den Fachausschüssen. Wir möchten uns an dieser Stelle für den vielfältigen Einsatz bedanken! Nur mit Ihrer und Eurer Unterstützung kann Verbandsarbeit gelingen.

Was gibt es Neues aus dem Verband? Neu nicht, aber immer spannender wird unser Kolpingtag am 02. September. Wir empfehlen einen Blick in die beiden Programmseiten. Der neue Leiter des Jugendreferates stellt sich vor und die NRW-Landesversammlung zieht Bilanz. Ab September startet eine Qualifizierung zur ehrenamtlichen geistlichen Leitung. Beim politischen Kochen rührten zwei Polizeiführungskräfte in den Töpfen. Das neue Bildungsprogramm lädt zum Ausschauen ein und neue Reisen für Herbst / Winter warten auf Mitfahrende. In den Kolpingregionen fanden beachtenswerte Veranstaltungen und Aktionen statt.

Wir wünschen eine interessante Leselektüre im neuen Online-Forum.



Stefanie Haverkock



Rita Kleinschneider



Sonja Wilmer-Kausch

Inhalt

- 4 Titelthema: **Ehrenamt**
- 13 Zur Sache
- 14 Aus dem Kolpingblick
- 15 Geistliches Wort
- 16 Kolpingtag
- 18 Verband
- 23 NRW-Landesverband
- 24 Kolping-Bildungswerk
- 28 Kolping-Bildungsstätte
- 28 Reisen
- 29 Kolpingjugend
- 30 Bezirke, Regionen
- 32 Impressum

Titelfoto: sebra · adobestock

Ehrenamtliche Mitarbeit in Unternehmen

➔ Ein Interview aus Sicht der Wirtschaftsförderung

Wallfahrt

➔ Nach über 40-jähriger Tradition wurde die ehemalige Frauenwallfahrt nun offiziell in Kolpingwallfahrt umbenannt, zu der auch Männer willkommen sind. Über 100 Kolpinger trafen sich in Eggerode.

Weltwerkstatt

➔ Beim kreativen „Weltwerkstatt“ – Wochenende wurde an der Installation „Weltbaustelle“ hinter der Bildungsstätte weitergearbeitet. Viele Tipps gaben die beiden Künstler aus Uganda und Deutschland.



Foto: Freiwilligenagentur Münster

Anerkennung, Unterstützung und Vernetzung

Die FreiwilligenAgentur Münster der Stiftung Siverdes wurde 1999 zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements gegründet. Seit ihrem Bestehen ist sie Anlaufstelle für Freiwillige und Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um freiwilliges Engagement in Münster. Die FreiwilligenAgentur fördert das freiwillige Engagement, berät gemeinnützige Organisationen und interessierte Bürger:innen, bietet im Rahmen der FreiwilligenAkademie Fortbildungen an und setzt sich für die gesellschaftliche Anerkennung von freiwilligem Engagement ein.

Stiftung
Siverdes



FreiwilligenAgentur
Münster

All dies leistet die FreiwilligenAgentur Münster gemeinsam mit Freiwilligen, Organisationen, Einrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Initiativen, Hochschulen, Unternehmen und der Stadt Münster. Teamleiterin Malena Theele erläutert im Interview die konkreten Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten.

Wie haben sich das Engagement und die Aufgabengebiete der Freiwilligen in den letzten Jahren verändert?

Es gibt natürlich immer die klassischen Aufgaben einer Freiwilligenagentur, wie Beratung und Vermittlung ins Ehrenamt und die Pflege einer Engagement-Datenbank. Ehrenamtliche Unterstützung ist in allen Bereichen gefragt: Von der Essensausgabe an Wohnungslose bis zum Gärtnern auf einer Schulfarm – freiwillige Helfer:innen werden überall gesucht. Aber auch im Ehrenamt machen sich die Auswirkungen von Krisen, wie Kriegen oder Naturkatastrophen bemerkbar. Der Bedarf nach Unterstützung durch Ehrenamtliche steigt dann punktuell in den jeweiligen Engagement-Bereichen sehr stark an. Außerdem beobachten wir, dass die Nachfrage nach projektbezogenem Engagement größer wird. Viele Menschen möchten flexibel bleiben und suchen daher eine Engagement-Möglichkeit, die zeitlich begrenzt ist oder flexibel gestaltet werden kann.

Welche Unterstützung bieten Sie den Engagierten an?

Wir unterstützen Engagement-Interessierte bei der Suche nach einem passenden Ehrenamt durch persönliche Beratungsgespräche und organisieren mehrmals jährlich Informationsveranstaltungen an verschiedenen Orten in Münster. Außerdem bieten wir in der FreiwilligenAkademie kostenlose Fortbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche an, um sie so gut wie möglich bei der Ausübung ihres Engagements zu unterstützen. Auch die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements ist uns ein großes Anliegen, weshalb wir seit 2018 zusammen mit der Stadt Münster die Ehrenamtskarte NRW und seit 2022 die Jubiläums-Ehrenamtskarte ausgeben. Beide Karten sind Ausdruck der Wertschätzung für den großen ehrenamtlichen Einsatz der Bürger:innen und bieten Zugang zu Sonderaktionen der FreiwilligenAgentur und Vergünstigungen in ganz NRW.

Welche Weiterbildungen / Qualifizierungen gibt es für ehrenamtlich Engagierte?

Die FreiwilligenAkademie der Freiwilligen Agentur Münster bietet Fortbildungen für alle Bereiche im Ehrenamt an, um freiwillig Engagierte so gut wie möglich bei der Ausübung ihres Engagements zu unterstützen und ihre Arbeit wertzuschätzen. Um die Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus möglichst vielen Engagement-Bereichen zu gewährleisten, erstellt die FreiwilligenAkademie jährlich ein umfangreiches Fortbildungsprogramm zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. Kommunikation, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Recht und Wirtschaft oder Öffentlichkeitsarbeit. Die Fortbildungen werden in verschiedenen Formaten angeboten und finden an zentralen Orten in Münster in Präsenz oder auch digital statt. Dafür arbeitet die FreiwilligenAkademie mit vielfältigen Kooperationspartner:innen und Referent:innen zusammen, die Erfahrung im bürgerschaftlichen Engagement haben. Sie hat die Entwicklungen des freiwilligen Engagements und gesellschaftlicher Themen in Münster genau im Blick und ist nah am Ehrenamt. Je nach aktuellen gesellschaftspolitisch



ZUR PERSON

Malena Theele, *26.09.1982, studierte von 2003 bis 2009 Ethnologie, Politikwissenschaft und Französisch an der WWU Münster und an der EHESS Paris.

Nach dem Studium war sie vor allem im Non-Profit-Bereich tätig und arbeitete u.a. für die Deutsche UNESCO-Kommission und Amnesty International in Berlin.

Seit August 2022 ist Malena Theele Teamleiterin bei der FreiwilligenAgentur Münster.

relevanten Themen, Herausforderungen und Bedarfen werden immer wieder auch kurzfristig und zeitnah passgenaue Fortbildungen konzipiert und ins Akademieprogramm aufgenommen. Jährlich bietet die FreiwilligenAkademie bis zu 50 Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten an.

Wo können sich Organisationen und Vereine zu Fördermöglichkeiten informieren?

Die [Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement Nordrhein-Westfalen](#) bietet auf ihrer Internetseite einen guten Überblick über die verschiedenen Fördermöglichkeiten. Hier findet man u.a. Hinweise zu ausgewählten Förderprogrammen des Landes NRW sowie des Bundes und der EU. Auch die Website und die Social Media Kanäle der Freiwilligenagentur sind gute Adressen, um sich über lokale Förderprogramme oder Wettbewerbe zu informieren.

Wie unterscheidet sich projektbezogenes Engagement von langfristigem Engagement in einem Verband oder einer Organisation?

Ein kurzfristiges oder projektbezogenes Engagement bietet die Möglichkeit, ein zeitlich klar begrenztes Projekt zu unterstützen. Es kann sich dabei um ein Projekt handeln, das entweder über mehrere Wochen geht oder eine einmalige Aktion ist, wie Müll sammeln oder Kleidung sortieren. Da der Einsatz von vornerein nur auf einen begrenzten Zeitraum ausgelegt ist, ist das Engagement nach Abschluss

des Projektes beendet. Projektbezogenes Engagement kann auch ein Einstieg in ein längerfristiges Engagement sein. Wenn man weiterhin Lust hat in der Organisation mitzuwirken kann man schauen, welche Optionen des regelmäßigen Engagements es dort gibt oder wann wieder ein Projekt ansteht bei dem man mithelfen kann.

Viele freiwillige Tätigkeiten brauchen Kontinuität. Möchte man sich langfristig und regelmäßig bei einer Organisation oder in einem Verein engagieren, besteht die Möglichkeit mehr Verantwortung zu übernehmen. Einige ehrenamtliche Tätigkeiten sind auch nur langfristig möglich, wie die Übernahme einer Patenschaft,

„Das erworbene Wissen und die gemachten Erfahrungen im Ehrenamt können später sowohl beruflich als auch privat von großem Nutzen sein.“

Malena Theele

Ehrenämter für die eine spezielle Ausbildung notwendig ist (z.B. Telefonseelsorge oder Sterbegleitung) oder auch die Arbeit im

Vorstand eines Vereins. Mit mehr Verantwortung gehen oft auch interessante Aufgaben einher. Das erworbene Wissen und die gemachten Erfahrungen im Ehrenamt können später sowohl beruflich als auch privat von großem Nutzen sein.

INTERVIEW: STEFANIE HAVERKOCK

[FreiwilligenAgentur Münster](#)

[Engagement-Suche](#)

[FreiwilligenAkademie Münster](#)

[Ehrenamtskarte NRW](#)

[Instagram-Account](#)

[Facebook-Seite](#)



Immer auf Abruf – ehrenamtlich engagiert bei der Feuerwehr

Die Begeisterung wurde früh geweckt. Mit zehn Jahren war Gero Kroesen-Scheer mit seinen Eltern bei einem Pfarrfest in Münster-Gievenbeck. Ihn faszinierte die Präsentation der Freiwilligen Feuerwehr und er beschloss direkt, dort mitzumachen. Auf Nachfrage teilte der Jugendbetreuer der Feuerwehr ihm und seinen Eltern damals mit, dass das Mindestalter bei zwölf Jahren läge. Also, abwarten. Die Eltern dachten, der Wunsch würde sich irgendwann verlieren- dem war nicht so. Pünktlich zum zwölften Geburtstag trat der Sohn bei der Jugendfeuerwehr in Gievenbeck ein. Heute ist Gero erwachsen, 30 Jahre alt, schlank, dunkelhaarig, mit Bart und immer noch genauso engagiert und überzeugt. Inzwischen hat er

einige Karriereschritte hinter sich: Er ist Truppführer bei der Feuerwehr Steinfurt, Unterbrandmeister und stellvertretender Stadtjugendfeuerwehrwart.

Seine Motivation kann er klar benennen: „Mich fasziniert die Technik, mit der wir arbeiten. Menschen in Notsituationen zu helfen, das ist mein Anliegen. Wie sich Menschen in Krisensituationen fühlen und wie wir helfen können – dieses Wissen will ich weitergeben.“

In seinem Hauptberuf ist der Steinfurter KFZ-Mechatroniker und repariert Nutzfahrzeuge, wie LKWs. Immer am Gürtel dabei ist sein Feuerwehrmelder, ein kleiner schwarzer Kasten, der ein bisschen aussieht wie ein „Pager“ bzw. tragbarer

Funkempfänger. Wenn der klingelt, steht ein Einsatz bevor. Über eine kurze Text-Info erfährt der ehrenamtliche Feuerwehrmann, worum es geht. Das kann ein Hausbrand sein oder technische Hilfe, die benötigt wird, eine Katze auf dem Baum, eine Türöffnung für den Rettungsdienst oder Unterstützung und Organisation bei einem Verkehrsunfall.

Welche Eigenschaften muss man als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau mitbringen? „Begeisterung, Einsatzbereitschaft und ein gewisses technisches Verständnis sollten vorhanden sein“, verrät Gero Kroesen-Scheer. „Andere Dinge sind eher zweitrangig, man muss nicht schwindelfrei sein oder besonders furchtlos. Man kann bei uns mitmachen, auch wenn man kein Blut sehen kann.“

Von seinem Arbeitgeber muss der junge Mann für die Einsätze freigestellt werden, das ist gesetzlich so geregelt. Sobald er angefordert wird, fährt er zum Gerätehaus, zieht die entsprechende Berufskleidung an, dann geht es zur Einsatzstelle.



Die Feuerwehr Steinfurt fährt zwischen 300 und 350 Einsätze pro Jahr. Es gibt eine hauptamtliche Besetzung, das sind 40 Personen zusammen mit dem Rettungsdienst. Die Wache ist nur von montags bis freitags besetzt und nicht 24 Stunden am Tag. Das ist einer der Hauptunterschiede zur Berufsfeuerwehr. In Deutschland sind rund 90 Prozent der Feuerwehren ehrenamtlich aufgestellt. In Steinfurt werden

groß, dazu gehören auch die Vorbereitungen und Übungen für den Einsatzdienst, wie das Vornehmen von Standard-Löschangriffen, Übungen

ZUR PERSON

Gero Kroesen-Scheer geb. 1993, KFZ-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik (Abschluss 2014), Ehrenamt bei der Feuerwehr Münster-Gievenbeck, seit 2017 Feuerwehr Steinfurt



auf dem Feuerwehrhof oder man fährt zu einem See oder Kanal, um Wasser abzupumpen für größere Löschaktionen. Bei

ten ihm nicht mehr helfen. In kürzester Zeit wurde davon ein Video rumgeschickt

in unterschiedlichen Internetkanälen, ich hatte das wenige Minuten später schon mehrfach auf meinem Handy“, so Gero Kroesen-Scheer.



Er will auf dieses Thema aufmerksam machen und vermittelt die Wichtigkeit auch seinen Auszubildenden. Als stellvertretender Stadtjugendfeuerwehrwart hat Gero die ganze Verantwortung und Befehlsgewalt über die Jugendfeuerwehr. Nächster beruflicher Schritt könnte Verbandsführer sein.

bei größeren Einsätzen immer zusätzlich die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen angefordert. Die kommen so manches Mal in gefährliche Situationen: „Riskant ist immer die Erstsicherung bei einem Verkehrsunfall oder Einsätze in brennenden Häusern, wenn wir Menschen retten müssen“, so Gero. Zum Glück ist ihm noch nie etwas bei einem Einsatz passiert. Über die Belastungen und den Stress könne man mit Kolleg:innen sprechen, verrät Kroesen-Scheer. Und für traumatische Erfahrungen gebe es bei Bedarf die Hilfe des PSU-Teams (psychosoziale Unterstützung). Der zeitliche Aufwand für das Ehrenamt ist

den Einsätzen läuft dann meistens alles routiniert ab.

Ein zunehmendes Problem und Ärgernis sind Gaffer:innen an den Unfallorten. „Wenn wir an Einsatzstellen herankommen, sind da die ganzen Schaulustigen. Die behindern unsere Arbeit, die stehen im Weg, die laufen teilweise in die Einsatzstellen rein. Da werden Videos gemacht und ungefragt in den Sozialen Medien veröffentlicht. Das ist extrem schlimm für die Betroffenen. Ich hatte mal einen Einsatz, da ist jemand aus dem Fenster gesprungen und ich stand unten. Wir konn-

STEFANIE HAVERKOCK
FOTOS: FEUERWEHR STEINFURT

Feuerwehr Steinfurt

Bei der Jugendfeuerwehr Steinfurt sind 25 Jugendliche und 8 Ausbilder im Einsatz, davon 4 Mädchen. Altersspanne: 10 – 18 Jahre.

Aufteilung der Feuerwehr: Drei Löschzüge mit je 20 Leuten in Steinfurt, vier Löschzüge in Borghorst. Zugübungen finden einmal im Monat statt.

Hauptübung: Einmal monatlich mit der kompletten Feuerwehr Steinfurt.





Eine Auszeit für gute Gespräche

Seit 1979 gibt es die „Osterwoche“, bei der alle Kolpingsfamilien mitmachen können. Immer zwischen Palmsonntag und Ostersonntag treffen sich die rund 70-80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters, um gemeinsam die Karwoche zu gestalten und Ostern zu feiern. Veranstaltungsort ist die Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld. In jedem Jahr steht ein neues Motto im Fokus, in 2023 z.B. „Alle Zeit der Welt“. Carolin Olbrich ist seit über 20 Jahren die Organisatorin der Veranstaltung. Bei Teilnehmer:innen und beim ehrenamtlichen Team gibt es immer wieder Veränderungen, aus manchen Teilnehmer:innen werden Teamer:innen und umgekehrt. Familie Rehers aus Nottuln ist seit Jahren aktiv dabei, Vater Herbert hat seine Begeisterung an seine vier Kinder weitergegeben. Tochter Teresa war in diesem Jahr zum zweiten Mal mit im Organisationsteam. Beide berichten im Interview von ihrem Engagement.

Warum machst du bei der Osterwoche mit?

Herbert: Ich war als Gruppenleiter und bei der Kolpingjugend auf Kreis- und Diözesanebene aktiv und mich hat jemand gefragt ob ich in dieser Woche mitmachen möchte. Es wurden noch Teamer:innen gesucht. Das ist immer wieder eine großartige Woche, die viel Spaß macht. Als Teilnehmer ist man raus aus dem Alltag. Das Programm ist jedesmal sehr abwechslungsreich, da gibt es das inhaltliche Thema und auch die Gemeinschaftsangebote, die familienübergreifend sind. Ostern erlebe ich bei den Kar- und Ostertagen intensiver, als ich das in der Pfarrgemeinde erlebt habe.

Teresa: Man kann das nicht genau beschreiben, man hat das Gefühl, man ist in einer anderen Welt. Da sind so viele Leu-

te, die etwas bewegen wollen, und man hat das Gefühl „so könnte Kirche sein“.

Was sollte man mitbringen, wenn man sich dort engagiert?

Herbert: Als Teamer:in sollte man kreativ sein, um ein buntes und attraktives Programm zu gestalten. Man darf oder sollte auch über sich selbst lachen können, z.B. beim Bunten Abend. Organisationstalent ist hilfreich. Ich muss nicht Fachmann oder Fachfrau von irgendwas sein (egal ob als Teamer:in oder Teilnehmer:in). Ich kann z.B. wenig zur musikalischen Gestaltung beitragen, aber dafür habe ich andere Bereiche, bei denen ich mich einbringen kann.

Teresa: Viel Leidenschaft für coole Aktionen und Spaß daran, etwas mit Leuten

auf die Beine zu stellen. Man darf keine Scheu haben, sich selbst lächerlich zu machen, z.B. wenn man vor einer Gruppe im Kreis springt.

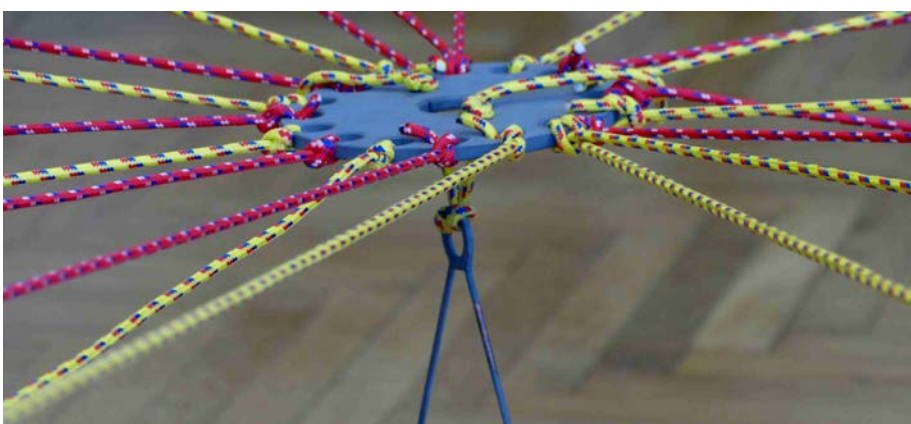
Was sind Highlights als Teamer:in?

Teresa: Ich finde es sehr spannend, dass man von der Idee bis zur Umsetzung dabei ist. Es ist ein Planungsprozess von einem halben Jahr, in dem sich die Ideen für Spiele und Aktionen entwickeln. Das ist aufwendig, aber auf jeden Fall lohnenswert. Die tolle Gemeinschaft, die sich über die Woche in der großen Gruppe entwickelt, wird auch besonders deutlich, wenn bei der Liturgie beim Friedensgruß einfach alle aufstehen und jedem der Friede gewünscht wird.

Herbert: Die Begeisterung von Groß und Klein, etwas zusammen zu machen. Wie schnell gemeinsam etwas mit der Gruppe entstehen kann. Die Agape-Feier in der Kapelle an Gründonnerstag ist schon ein besonderes und auch beeindruckendes Erlebnis, ebenso der Gottesdienst in der Osternacht als Abschluss.

Wie hast du die Osterwoche als Kind erlebt?

Teresa: Die Woche war für mich immer eine besondere Zeit. Ich konnte mit anderen über für mich wichtige Themen diskutieren, was man in der Tiefe vielleicht sonst nicht so häufig gemacht hat. Aber gleichzeitig kam der Spaß auch nicht zu kurz. Gleichzeitig habe ich Kirche und Glauben





mit Leuten, die im gleichen Alter waren, neu erlebt. Es war immer so viel los, dass man sich in der Familie dann manchmal nur bei den Mahlzeiten getroffen hat.

Wie haben sich Programm und Ausrichtung über die Jahre geändert?

Herbert: Vom Programm her gibt es eine gewisse Grundstruktur, die sich über die Jahre etabliert hat. Es entwickelt sich ständig weiter, das ist ja nicht starr. Die Themen sind bunt gemischt, mal sind es weltliche Themen und mal christliche Themen. Eigentlich wird die Woche immer weiter optimiert. Das Team überlegt sich, wo man noch nachjustieren kann. Es werden auch gerne Anregungen und Ideen der Teilnehmer:innen aufgenommen.

Teresa: Je nach Team wird die Woche immer etwas anders, weil jede:r dem Programm die eigene Note aufdrückt. Der Bunte Abend, wo die Teilnehmer:innen aktiv mitmachen, oder das Programm in den einzelnen Gruppen ist je nach Thema und auch Team manchmal komplett unterschiedlich. Bei einigen Programmpunkten wird auch dann im nächsten Jahr etwas verändert, z.B. in der Reihenfolge, je nach den Erfahrungen damit.

Wie schafft ihr es, die Familien zu begeistern, auch in heutigen (digital geprägten) Zeiten?

Teresa: Ein Beispiel aus diesem Jahr: Die Gruppe der 14-16-jährigen sollte ihre Bildschirm-Nutzungszeit abschätzen und versuchen, diese zu reduzieren. Am Ende hatten die Jugendlichen ihr Handy deut-

lich weniger benutzt, als vor der Woche. Man hat aber auch so ein tolles und abwechslungsreiches Programm, da steht das Handy gar nicht im Vordergrund.

Herbert: Ich versuche möglichst, das Handy tagsüber im Zimmer zu lassen, außer ich muss aus einem wichtigen Grund erreichbar sein. Das Programm ist so ausgefüllt, dass ich gar nicht aufs Handy gucken möchte.

Wie ist die Entscheidung gefallen, selbst im Team mitzuarbeiten?

Teresa: Letztes Jahr, so fünf bis sechs Wochen vor der Osterwoche, hat Carolin gefragt, ob ich in der Woche bei den Kleinsten unterstützen kann. Ich fand es sehr interessant ins Team zu wechseln. Das war ziemlich spontan, aber auch sehr cool, die Woche aus der anderen Perspektive zu erleben und mitzubekommen was alles im Hintergrund abläuft. In diesem Jahr war ich dann auch bei der Planung dabei, was auf jeden Fall mega viel Spaß gemacht hat.

Herbert: Teresa ist ja, durch die Erfahrungen als Teilnehmerin, mit einigem Background gestartet. Ich dagegen bin direkt ins kalte Wasser gesprungen, als ich angefangen habe.

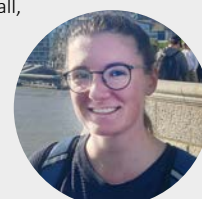
Welche Ideen und Wünsche habt ihr für weitere Osterwochen?

Herbert: Ich wünsche mir, dass, wie schon in den letzten Jahren, immer wieder neue



ZUR PERSON

Herbert Rehers, *1968, in der IT tätig als Systems Engineer, seit 1997 bei der Osterwoche dabei (bis 2004 als Teamer, teils zusammen mit Ehefrau Annegret), ab 2005 mit der Familie als Teilnehmer, Kolping-Kreisvorsitzender für den Kreis Coesfeld, Hobbys: Sport: Fußball, Laufen



Teresa Rehers

*2004, Duales Studium in Wirtschaftsinformatik, seit 2 Jahren im Team der Osterwoche, von 2004 bis 2021 als Teilnehmerin, Hobbys: Fußball, aktiv im Familienbildungsteam

Familien dazu kommen. Dass wir neue Leute kennen lernen. Momentan sieht es da ganz gut aus, daher wird es sicher noch viele Jahre weiterlaufen.

” Da sind so viele Leute, die etwas bewegen wollen, und man hat das Gefühl „so könnte Kirche sein“.

Teresa

Wie ist das Gefühl nach „überstandener“ Woche im Dienst?

Teresa: Müde und zufrieden. Man vermisst die anderen schon, die gerade erst gefahren sind, aber die Vorfreude auf das nächste Jahr überwiegt auf jeden Fall. Wenn man sich im nächsten Jahr wiedertrifft, hat man das Gefühl, als hätte gar nicht ein Jahr dazwischen gelegen.

INTERVIEW: STEFANIE HAVERKOCK

Kolping-FORUM nur noch online

Vertraut und doch im neuen Gewand und vor allen Dingen ausschließlich als Online-Magazin ist auch diese zweite Ausgabe 2023 unseres Kolping FORUMs für alle Mitglieder und interessierten Leser:innen überall verfügbar. Das eröffnet neue Nutzungsmöglichkeiten: Einzelne Artikel können schnell geteilt, gespeichert oder ausgedruckt werden. Im Text kenntlich gemachte Links leiten mit einem Klick zu weiterführenden Informationen auf Webseiten, zu spannenden Artikeln, Videos, Grafiken, usw.

Wir wünschen eine angenehme Leselektüre und würden uns über [Meinungen und Anregungen](#) freuen.



Handwerkskammerwahl 2024

Selbstverwaltung im Handwerk

In der Tradition Adolph Kolpings setzt sich das Kolpingwerk für die Belange der Handwerker:innen ein. Zahlreiche Kolpingmitglieder engagieren sich ehrenamtlich in den Gremien des Handwerks, um den Wirtschaftszweig und die Arbeitswelt im Handwerk gezielt mitzugestalten.

Download Broschüre

2024 ist es wieder soweit: Die Wahlen der Vollversammlung der Handwerkskammer Münster stehen an.



Voraussetzungen

Wer Interesse hat, sich im Rahmen der Vollversammlung auf Seiten der Arbeitnehmer:innenvertretung zu engagieren muss volljährig und in einem Handwerksbetrieb beschäftigt sein. Daneben muss eine abgeschlossene Berufsausbildung vorliegen.

Wer die hier angesprochenen Voraussetzungen erfüllt und sich für ein Ehrenamt als Arbeitnehmervertreter:in der Vollversammlung der Handwerkskammer Münster interessiert, der kann sich gerne unter

folgender Telefonnummer und E-Mail-Adresse melden:

Sebastian Kavermann

Sebastian.Kavermann@kolping-ms.de

Telefon: 02541 803-452

Vollversammlung

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ, das Parlament der Handwerkskammer. Hier wird nach den gesetzlichen Vorgaben die Kammerpolitik festgelegt und beschlossen. Sie ist zu einem Drittel durch Arbeitnehmer:innen besetzt und zu zwei Dritteln durch Arbeitgeber:innen.



Sprung ins Ehrenamt: Mein Start als Freiwillige bei der Kolpingjugend DV Münster

Hey, ich bin Anabelle Jocher, wohne in Ahaus und bin 19 Jahre alt.

Vor ungefähr drei Jahren bin ich mit meinem Abitur im gesundheitlichen Bereich am Berufskolleg Lise Meitner gestartet. Schon während dieser Zeit war mein Berufswunsch noch nicht ganz klar: Möchte ich studieren oder doch eine Ausbildung machen? Und wenn ja – in welchem Bereich?

Gegen Ende des dritten Jahres meines Abiturs erzählten Freund:innen von ihren Plänen, die eine geht studieren, der andere macht eine Ausbildung zum Krankenpfleger, eine andere macht einen Bundesfreiwilligendienst.

Nach ein wenig Recherche und Beratungsgesprächen war dann für mich klar, ich möchte auch den Bundesfreiwilligendienst bzw. ein Freiwilliges Soziales Jahr machen, da dieses Jahr mir dann nochmal Zeit gibt, mich zu orientieren und weiterzuentwickeln.

Dann musste ich nur noch klären, wo mein Einsatzort sein sollte, denn ich

wollte auf keinen Fall ins Krankenhaus oder in die Pflege. Durch Zufall traf ich dann Mathis Stegemann, meinen Vorgänger, welcher mir von dieser Stelle hier in Coesfeld erzählte. Nachdem ich mich dann informiert hatte, wusste ich, dass ich meinen Freiwilligendienst bei der Kolpingjugend machen möchte, und ich freue mich sehr, dass ich diesen jetzt hier angefangen habe.

Neben meinem Freiwilligendienst mache ich außerdem die Sportart Parkour, und das schon seit rund sechs Jahren. Dort bin ich auch als Trainerin tätig und lei-



te mit zwei anderen Trainer:innen eine Gruppe an. Für alle, denen nicht so klar ist, was das ist: Parkour beschreibt den möglichst effizientesten Weg von Punkt A zu Punkt B, es geht also darum, schnell über Hindernisse hinüber oder drunter her zu gelangen. Dieser Weg schließt dann beispielsweise Mauern, Wände, Stangen, Blöcke usw. mit ein.

Wenn ich mal nicht beim Training bin, lese ich gerne ein gutes Buch oder gehe draußen spazieren. Im Sommer fahre ich sehr gerne an den See und genieße dort den späten Nachmittag mit meinem Freund oder meinen Freund:innen. Generell mag ich den Sommer und liebe es z.B. im Urlaub neue Landschaften zu entdecken und im Meer zu schwimmen. Außerdem höre ich sehr gerne Musik und freue mich manchmal auf einen regnerischen Nachmittag, den ich mit einer Decke und Netflix verbringen kann.

Ich bin gespannt, was dieses Jahr mit sich bringt und freue mich darauf, euch kennenzulernen!

ANABELLE JOCHER

Ehrenamtliche Mitarbeit in Unternehmen

Ein Interview mit Dr. Heiner Kleinschneider

Wie sehen Unternehmen bzw. die Wirtschaft ehrenamtliches Engagement?

Nach meinem Eindruck weit überwiegend positiv. Man denke z. B. an die Unternehmerinnen und Unternehmer, die selbst ehrenamtlich bei Kammern, Verbänden und berufsständischen Organisationen aktiv sind. Unternehmen wissen auch, dass ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierdurch wichtige Kompetenzen gewinnen: Dazu gehören Zielstrebigkeit, Kompromiss-Fähigkeit, Gesprächsführung und Verhandlungsgeschick.

Ehrenamtliche Beteiligung ist seit Jahren rückläufig. Wie könnte man Ihrer Meinung nach diese fördern bzw. stärken?

Ein Patentrezept gibt es sicherlich nicht. Wichtig sind „gute Beispiele“ im Familien- und Freundeskreis. Es muss m. E. stärker bewusst gemacht werden, dass ehrenamtliche Tätigkeit auch für die Ehrenamtlichen selbst viel bringt, also mehr Lust als Last ist. Und es braucht viel mehr öffentliche Anerkennung.

Wie kann man noch besser zwischen Unternehmen und Ehrenamtlichen vermitteln?

Wertschätzung im betrieblichen Umfeld scheint mir das zentrale Schlüsselwort zu sein. Hierbei sind die Firmenleitungen und Führungskräfte ganz besonders gefordert.

Was muss sich Ihrer Meinung nach auf politischer Ebene ändern, um bessere Bedingungen für das Ehrenamt zu schaffen?

Ich denke nicht, dass es dabei in erster Linie um die Gewährung finanzieller Vergünstigungen gehen kann, sondern eher um politische und gesellschaftliche Wertschätzung. Dazu sind neben der Politik auch die Medien in besonderer Weise gefordert.

Welche Erfahrungen haben Sie auf kommunaler Ebene in diesem Bereich gemacht?



ZUR PERSON

Dr. Heiner Kleinschneider,
geb. 1955 in Coesfeld, Dipl.-Volkswirt, bis zum Eintritt in den Ruhestand 2021 Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, freiberuflich tätig als Buchautor („Grundlagen und Praxis der kommunalen Wirtschaftsförderung“, 2014, und „Rückenwind für Wirtschaftsförderung – Wissen, Strategien, Einblicke“, 2023) und als Leiter von bundesweiten Fachseminaren zur Wirtschaftsförderung, Näheres unter www.kleinschneider-consulting.de

Foto: Hendrik Lechner

Weit überwiegend positive Erfahrungen. Als Beispiel möchte ich das hohe ehrenamtliche Engagement im Bildungswesen nennen, etwa in Prüfungsausschüssen. Oder das Engagement in Gewerbevereinen, im Stadtmarketing oder bei kommunalen Gewerbebeschauen.

Wirtschaftlich gesehen: Viele Arbeitsbereiche funktionieren gar nicht ohne Ehrenamtliche, z.B. der Soziale Bereich. Drücken sich da Staat und Wirtschaft vor einer Verantwortung (bzw. Kosten), die eigentlich da verankert sein sollte?

Das finde ich nicht. Es kommt auf das richtige Zusammenwirken zwischen Ehrenamt und Hauptamt an. Ehrenamt bedeutet Freiwilligkeit, Unabhängigkeit, persönliche Motivation und bewusste Übernahme von Verantwortung. Dies setzt vielfältige Ideen und Kräfte frei, es werden individuelle Stärken eingebracht und ein großes Maß an Gestaltungswillen. Die Grenze ist da, wo Ehrenamt zum Lückenbüßer wird. Das darf nicht sein.

INTERVIEW: STEFANIE HAVERKOCK





Ehrenamt - eine Bereicherung fürs Leben

Wenn ich an Ehrenamt denke, fällt mir zuerst meine Kindheit ein. Dass ich als Nachwuchskicker und im Handball erste sportliche Erfahrungen machen konnte, das verdanke ich den vielen Ehrenamtlichen, die sich damals im Sport engagierten. Dann erinnere ich mich an Kommunion und Firmvorbereitung, die heute ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht möglich wären. Auch meine ersten Erfahrungen in der Jugendgruppe unserer Kirchengemeinde und danach in der Jugendverbandsarbeit waren ohne die vielen Menschen nicht möglich, die Zeit und Kraft aufgewendet haben, um mir diese lebenswichtigen Erfahrungen zu ermöglichen.

Besonders gerne denke ich an die vielen Ferienfreizeiten und Zeltlager zurück, hier haben wir für unser Leben gelernt. Ich spreche bewusst nicht von „Zeit opfern“. Denn als ich selbst Verantwortung als Ehrenamtlicher in unserer Gemeinde, im Jugendverband und in der Eine-Welt-Gruppe übernommen habe, da war die aufgewendete Zeit kein Opfer, sondern Bereicherung für mein Leben.

Was Ehrenamtliche verbindet ist: Sich verantwortlich zu fühlen – nicht nur für sich selbst.

Unsere Gesellschaft und Demokratie wären aufgeschmissen ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen. Bei der Flüchtlingshilfe. In den Kommunalparlamenten. Im Pfarreirat. Im Umweltschutz. In der Kolpingsfamilie. Ohne all die Menschen, die uns ins Leben geholfen haben.

In unseren Kolpingsfamilien engagieren sich unterschiedliche Menschen mit vielen Talenten, ich bin überzeugt, die Vollerfahrungen überwiegen. Werte wie Verlässlichkeit einzuüben, den guten Umgang mit Niederlagen lernen, zu begreifen,

dass man sich fast alles beibringen oder verbessern kann – das ermöglicht ehrenamtliches Engagement!

Ehrenamt im Kolpingwerk benötigt in diesem Sinne umfassende Unterstützung! Hier sehe ich den Diözesanverband zusammen mit den Regionen in der Pflicht, z. B. regionale Austauschformate zu organisieren, um Ehrenamt zu stärken. Wie wäre es mit einem „Abgucken streng erlaubt“ in den Regionen? Es gibt bereits viele gute Angebote des Verbandssekretariates, die innerhalb der Kolpingsfamilien intensiver beworben werden könnten. Aber auch ein Blick auf unsere Homepage und ins FORUM lohnt. Hier gibt es bereits viele Unterstützungsangebote. Und nicht nur wenn es mal hakt, „Begleiten und Beraten (BuB)“ ist ein tolles Angebot für alle Vorstände.



Was fehlt noch? Ein dickes Dankeschön für euer Tun vor Ort.

TREU KOLPING
UWE SLÜTER

Ehrenamt braucht Wertschätzung

Kaum ein Land kennt traditionell so viele ehrenamtlich engagierte Menschen in Vereinen und Organisationen, wie Deutschland. Schon 1848 schrieb Kolping: „Vereine müssen einem gefühlten Bedürfnis abhelfen, und zwar keinem augenblicklichen, sondern einem bleibenden.“ Damit wies Kolping schon früh auf die Bedeutung seiner Gesellensvereine hin, die Vorläufer unserer heutigen Kolpingsfamilien.

So bunt wie das Leben ist auch die Vielfalt der ehrenamtlichen Möglichkeiten, kirchliche, soziale, sportliche und politische Beteiligung beruhen häufig in erster Linie auf ehrenamtlichem Engagement. Aber so langsam bröckelt das Ehrenamt. Beruf und Familie stellen heute oft Herausforderungen, die ehrenamtliche Möglichkeiten einschränken. Schüler:innen haben heute ganztags Unterricht, wo ist da noch Zeit als Messdiener:innen- oder Pfadfinder:innen Gruppen zu leiten oder als Jugendtrainer:innen im Sport aktiv zu sein.

Berufliche Herausforderungen verbunden mit erwarteter Mobilität nehmen aber auch bei Erwachsenen Ressourcen



in Anspruch, die umfangreiches Ehrenamt nur noch am Wochenende oder Abend ermöglichen.

Dazu kommen leider weitere rechtliche Herausforderungen, nehmen wir z.B. Haftungsfragen bei organisierten Veranstaltungen, Konzerten, Ferienfreizeiten.

Die Politik hat das erkannt und versucht, die Rahmenbedingungen zu verbessern. In NRW gibt es sogar eine „Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement - Wissensträgerin. Lotsin. Vermittlerin“ genannt, die Politik fördert hier mit erheblicher personeller und finanzieller Unterstützung eine umfangreiche „Engagement-Strategie für das Land Nordrhein-Westfalen“.

Information und Vernetzung ist eine Seite, Anerkennung der Arbeit und des auf der anderen Seite damit verbundenen Aufwands ist die andere Seite. Steuerliche Erleichterungen gibt es begrenzt, wie die „Ehrenamtpauschale“. Mit diesem Freibetrag haben gemeinnützige Vereine die Möglichkeit, ihre ehrenamtlich Tätigen begrenzt finanziell zu honorieren. Andere Maßnahmen sind sogenannte „Ehrenamtskarten“, mit denen Kommu-

nen ehrenamtlich Tätigen beispielsweise vergünstigte Eintritte in Museen oder ähnliches ermöglicht.

Wertschätzung muss aber auch sein, wenn man Menschen für ein ehrenamtliches Engagement gewinnen will, Menschen, die Zeit und Kraft aufbieten, um ehrenamtlich manche Aufgabe zu unterstützen, für die „staatliche Stellen“ keine Möglichkeiten haben. Besondere Wertschätzung verdient aus meiner Sicht auch die Anerkennung für die Menschen, die ihr Leben einsetzen, um anderen zu helfen, wie in den Feuerwehren und Rettungsdiensten.

Auch sichtbare Ehrenzeichen sind für mich eine solche Form der aktiven Wertschätzung und nicht nur eine „Abendgabe“ als Ruhestandsgeschenk. „Das Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist“, so habe ich einmal gelesen. In diesem Sinne wünsche ich Euch im Kolpingwerk weiterhin viel Freude am Ehrenamt in all euren Aufgaben und die Wertschätzung, die ihr verdient.

Treu Kolping
HAROLD RIES

Deine Gottes-Gabe

Im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth (1 Kor 12) beschreibt Paulus eindrücklich, dass niemand, wirklich niemand, der:die getauft ist, ohne eine besondere Gabe/Fähigkeit/Talent von der Heiligen Geistkraft ausgestattet ist. Die Fähigkeiten sind so vielfältig wie unterschiedlich. Die eine kann gut reden, der andere hat ein Talent zum Schreiben. Wieder andere können

gut mit Zahlen umgehen oder haben innovative Ideen. Die Liste lässt sich beliebig ausweiten. Und ja, wer genauer hinschaut findet da auch die klassischen Vorstandspositionen wieder. Was wäre ein:e Vorsitzende:r, der:die sich nicht traut, vor Menschen zu sprechen? Was ein:e Kassierer:in, der:die sich mit Zahlen schwertut? Bestenfalls finden die geschenkten, entdeckten und entwickelten Talente im Beruf Widerhall. Aber auch im Ehrenamt lassen sie sich einsetzen. Ich lade euch ausdrücklich ein, die klassische,

vielfältige Vorstandsarbeit in der Kolpingsfamilie und in anderen Ehrenämtern als eine Gabe Gottes zu sehen, die zum Gemeinwohl und zum Aufbau am Reich Gottes eingesetzt werden darf. Denn auch hier haben die uralten Paulusworte nicht an Aktualität verloren. Es braucht das Zusammenspiel der verschiedenen Disziplinen, um gemeinsam das Leben und die Gesellschaft zu gestalten. Wer sich, wo und wie auch immer, ehrenamtlich engagiert, nimmt dieses Geschenk an und setzt es für die Gemeinschaft in der Kolpingsfamilie, der Kirchengemeinde,

dem Sportverein oder dem gesellschaftlichen Leben ein und gewinnt damit auch persönlich an Profil und Zufriedenheit. Dabei gibt es keine Hierarchie – ein „dies ist besser als das andere“. Es braucht die Vorsitzenden ebenso wie die Menschen, die den Tisch für den Senior:innenkaffee herrichten oder sich in der Hospizarbeit einbringen.



Ich lade euch ein, auf eigene Entdeckungsreise zu gehen. Oft ist es so, dass manche Talente sich erst im Alter zeigen oder wenn sie dringend benötigt werden, und so kann aus der Not eine Tugend werden. Oder aber sie schlummern im Inneren und warten darauf, zum Einsatz zu kommen, auch fernab klassischen Ehrenamtes. Ein „habe ich noch nie gemacht“ ist der Tod für zu entdeckende Fähigkeiten – ausprobieren und dann entscheiden.

In den Kolpingsfamilien machen wir seit Jahren die Erfahrung, dass es zunehmend schwieriger wird, Menschen für ein Vor-

standsamt zu gewinnen. Vielleicht ist es auch hier hilfreich, die Sicht zu ändern. Statt aufgabenorientiert zu sagen „das muss aber jemand machen“ einen Blickwechsel wagen und fragen: „Was kannst du dir vorstellen? Was möchtest du ausprobieren?“ Nun, dadurch ändert sich die Vorstandsarbeit und vielleicht bedeutet dies auch von altvertrautem Abschied zu

nehmen. Aber es birgt die große Chance, Menschen, Kolpinggeschwister aller Altersgruppen dabei zu unterstützen, die eigenen Fähigkeiten und Gaben zu entdecken und dann für das Gemeinwohl einzusetzen.

Jetzt noch etwas Werbung in eigener Sache. Vielleicht hast du schon länger den Gedanken, dass du das religiöse Leben in der Kolpingsfamilie oder deinem Umfeld mitgestalten möchtest. Doch dir fehlt dafür noch das Handwerkszeug und Hintergrundwissen. Denn auch

das gehört zum Talent, ebenso wie der Satz: Übung macht den:die Meister:in. Im Herbst startet eine [Qualifizierung zur ehrenamtlichen geistlichen Leitung in Verbänden](#), die bei Bedarf zur Wortgottesdienstleitung in Pfarreien ausgeweitet werden kann. Eingeladen sind ausdrücklich alle Interessierten, Kolpinggeschwister wie Nichtmitglieder. Herzlich willkommen!

Treu Kolping

ALEXANDRA DAMHUS

Geistliche Leiterin,

Kolpingwerk DV Münster

Aktionen in der Kirche

- Chorkonzert
- Duftbar
- Segnungsmöglichkeiten
- 17:00 Uhr
Abschlussgottesdienst

WIRKT.

HIER. JETZT. KOLPINGTAG '23

Weitere Aktionen

In der Kirche findet um 14:15 Uhr ein **Konzert des Kolpingchors 1865 Bocholt** von der Kolpingsfamilie Bocholt-Zentral statt.

In der Aula startet um 15:00 Uhr das **Kirchenkabarett 3 Uneinigkeit**.

Im **Café Milagro** findet ab 13:00 Uhr das **Generations-Speeddating** statt.

Das **Café Milagro** bietet von 12:00 bis 15:00 Uhr **Kaffee und Kaltgetränke** an.

Von 13:00 bis 15:00 Uhr wird es die Möglichkeit geben, Münster mit dem **Prinzipalexpress** zu erkunden.

Im **Kreuzgang** wird es zudem zweimal die halbstündige Aktion geben **„Adolph Kolping – sein Leben für Kinder erzählt“** um 13:15 und 14:45 Uhr.

Attraktionen auf dem Platz

- Seifenblasenwerkstatt
- Klimamobil
- Bungee Run
- Spider Web
- Hüpfburg
- Tatico-Café
- Kreativzelt
- Themen-Zelte



Änderungen vorbehalten

Zeiten

11:00 Uhr

11:15 Uhr - 11:45 Uhr

12:15 Uhr - 12:45 Uhr

13:00 Uhr - 13:45 Uhr

14:00 Uhr - 14:30 Uhr

14:30 Uhr - 15:00 Uhr

15:00 Uhr - 15:30 Uhr

15:30 Uhr - 15:45 Uhr

16:30 Uhr

Bühne Ost

Begrüßung

ChorSingSchule Telgte

Diskussion #glaubewirkt

Steindorf kocht...
mit Svenja Schulze,
Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
und Stefan Nacke MdB



Aktion 1.000 Ziegen

Diskussion #bildungwirkt

Diskussion #familiewirkt

Siegerehrung Platzrallye

Flashmob

Zeiten

12:00 Uhr - 12:45 Uhr

13:30 Uhr - 14:00 Uhr

14:00 Uhr - 14:15 Uhr

14:30 Uhr - 15:30 Uhr

15:30 Uhr - 16:00 Uhr

16:00 Uhr - 16:30 Uhr

16:30 Uhr

16:45 Uhr

17:00 Uhr

Bühne West

RANDALE
Kinderrockband

Delegation Rumänien

Kolping-Funken des
Kolping Karneval Komitee 1885 Goch

Open Stage

Diskussion #ehrenamtwirkt

Verleihung Ehrenamtspreis

Flashmob

Treffen der Bannerträger:innen

Abschlussgottesdienst



PROGRAMM

Veranstaltungsorte

Überwasserkirchplatz
Münster-Centrum

Café Milagro & Aula KSHG
Frauenstraße 3-6 · Münster

Pfarrheim der
Pfarrei Liebfrauen-Überwasser,
Katthagen 2, Münster

Prinzipalexpress – kleine Stadtrund- fahrt



Überwasserkirche / Ecke
Spiekerhof

02. September 2023
Überwasserkirch-
platz Münster

Infopoint
neben dem Getränkestand

Pagoden

Infos, Aktionen und
Mitmachangebote

WIR **KT.**
HIER. JETZT. KOLPINGTAG '23

Buslinien

5 · S70 · S71 · R72 · R63 · R73 · 177
Haltestelle Kuhviertel

Weitere Infos unter
netzplan-muenster.de

Spaß & Action

Kreativzelt, Platzrallye,
Eventmodule

Bühnenprogramm

Auf zwei Bühnen bieten wir ein
buntes Spektakel von Rockmusik
bis Politik-Talk an. Was genau
wann stattfindet, seht Ihr in der
Übersicht auf der Rückseite!

Parkmöglichkeiten

Schlossplatz Münster

Nord und Süd (Schlossplatz 1) für
PKW und Busse
Gegenüber vom Schlossplatz
(Mitte der Querseite) beginnt die
Überwasserstraße (Fußgänger-
ampel), diese führt direkt zum
Überwasserkirchplatz.

Parkhaus Theater

Tibusstraße 18

Parkplatz Hörster Platz

Ritterstraße

Parkhaus Aegidii

Aegidiimarkt

Parkplatz Georgskommende

Am Stadtgraben

Parkhaus Karstadt

Salzstraße 47-50

Parkhaus Stubengasse

Loerstraße 16

Park and Ride-Parkplatz

Weseler Straße 351

Weitere Informationen unter:
stadt-muenster.de/tiefbauamt/
parkleitsystem

Hier kann man sich mal hinsetzen

Es sind ausreichend Sitzmöglich-
keiten auf dem Platz vorhanden.

Essensmöglichkeiten

Im Pfarrheim wird ab 12:00 Uhr ein
„Kolpingteller“ (inkl. Softgetränk)
zum Preis von 8,50 € angeboten.

Daneben gibt es in den umliegenden
Straßen zahlreiche Restaurants,
beispielsweise
mit italienischer,
asiatischer, spa-
nischer und west-
fälischer Küche.

Toilettenwagen

Überwasserkirchplatz / gegenüber
Café Lazzaretti

Kaffee und Kaltgetränke

am Tatico-Café, am Liba-Stand und
im Café Milagro

Der Eintritt ist frei!

Herzlich willkommen an alle!



WO & WIE?



Viel Vorbereitung und gute Gedanken hatte das Vorbereitungsteam für die Kolpingwallfahrt mitgebracht.

Fotos: Alfred Kramer und Irmgard Hilvert

Wer bist du mir Gott?

Kolpingwallfahrt nach Eggerode

Unter dieser Frage lud das Kolpingwerk Diözesanverband Münster am Pfingst-dienstag, 30. Mai, zur Kolpingwallfahrt nach Eggerode. Nach über 40-jähriger Tradition wurde die ehemalige Frauen-wallfahrt zum Annaberg nach Haltern nun offiziell in Kolpingwallfahrt unbenannt, zu der auch Männer herzlich willkommen sind. Die Einstimmung der gut 100 Kolpinggeschwister übernahm das Vorbereitungs-team rund um die Diözesan-seelsorgerin Alexandra Damhus. Darin boten sie in meditativer Atmosphäre einen bunten Strauß unterschiedlicher Gottesbilder an.

Anschließend gab es Gelegenheit den Kreuzweg zu beten, sich im Ort umzu-schauen, zu picknicken oder, wie es ein Großteil der Kolpinggeschwister tat, sich im Hotel Winter bei Kaffee und Kuchen zu stärken und auszutauschen. Denn auch dies gehört zu einem gelingenden Wall-fahrtstag.

Der Wallfahrtsnachmittag endete mit der Eucharistiefeier in der Kirche. Denn aufgrund einer defekten Lautsprecher-anlage konnte der Freialtar draußen nicht genutzt werden. Doch auch in der Kirche war die Gemeinschaft der Glaubenden und Feiernden spürbar. Es tut gut, sich in der Gemeinschaft der Kolpingsfamilien gegenseitig zu bestärken und Gottes-dienst zu feiern.



Ungewohntes aus der Bibel

Der Eucharistie stand zum ersten Mal der neue Diözesanpräses Pater Thaddäus vor. Die Predigt hielt Alexandra Damhus.



Darin lud sie die Zuhörenden ein, sich auf ungewohnte Gottesbeschreibungen ein-zulassen, die sich zahlreich in der Bibel finden lassen. Gott sei wie eine Henne, die ihre Küken sammelt – davon hatte zu- vor kaum jemand gehört. „Wieder etwas gelernt“, meinte dazu eine über 90-jähri-ge Kolpingschwester „gut so!“

ALEXANDRA DAMHUS

- Die Kollekte für die pastoralen Auf- gaben des Kolpingwerks erbrachte 259 Euro.
- Kolpingwallfahrt 2024 am 28. Mai.

MOTIVATION

Diese Methode eignet sich wunderbar, um alle eure Mitglieder z. B. bei einer Mitgliederversammlung oder ähnliches, direkt miteinander zu können. Denn, seien wir ehrlich: Unsere Mitgliederversammlungen sind doch oft nur noch Treffen, um Inhalte „abzunicken“. Doch wenn wir unsere Mitglieder als eben solche mit Rechten und Pflichten ernst nehmen wollen, müssen wir ihnen attraktive Mitbestimmungsmöglichkeiten schaffen. Wir müssen Situationen bieten, in denen sich unsere Kolpinggeschwister wieder als wichtiger Teil der Gemeinschaft fühlen können, die mitbestimmen und gestalten.

Die Methode 1-2-4-Alle wurde von Henri Lipmanowicz und Keith McCandless entwickelt.



Weitere Tipps zur Mitgliederversammlung findet ihr in der [Arbeitshilfe Toolbox](#) – kreativ und effektiv.

Kategorie:	Themen und Inhalte mit Gruppen bearbeiten
Name der Methode:	1-2-4-Alle
Gruppengröße:	ab 6 Personen
Material:	Platz für Gruppenbildung, Stifte und Papier
Dauer:	12 Minuten
Ziel:	gemeinsame Ideen und Lösungen erzeugen, schafft Möglichkeiten, dass sich alle einbringen können, generiert eine Vielfalt an Ideen und Gedanken.

Beschreibung:

Sehr einfach werden alle Mitglieder beim Finden von Ideen und Lösungen einbezogen. Das Wissen aller wird genutzt.

Ablauf

Stellt gerne Tischblöcke oder wählt eine flexible Raumgestaltung. Verteilt Stifte und Papier. Stellt zunächst euer Thema, das zu lösende Problem oder einen zu diskutierenden Vorschlag vor. Dann nennt eine Frage, die sich auf dieses Thema usw. bezieht.

Beispiel: Welche Möglichkeiten siehst du, bei xx Fortschritte zu machen? Was und wie würdest du tun? Welche Ideen oder Handlungsempfehlungen hast du?

Jetzt sind alle zunächst ALLEIN eingeladen, sich Gedanken zu machen und diese zu notieren. Wichtig ist, dass alle hier im Stillen arbeiten. Dafür haben alle 1 Minute Zeit.

Danach treffen sich die Teilnehmenden in Zweiergruppen und entwickeln die

notierten Ideen weiter. Dafür haben sie 2 Minuten zur Verfügung.

Nach diesen zwei Minuten tun sich die Zweier- zu Vierergruppen zusammen. Aufgabe ist es, nun die Ideen aus den Paaren zu verfeinern. Achtet dabei gerne auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede. 4 Minuten sind dazu eingeplant.

Im Anschluss kommt die gesamte Gruppe / Versammlung wieder zusammen. Unter der Fragestellung „Welche Idee fand eure Gruppe besonders bemerkenswert?“, soll jede Vierergruppe eine wichtige Idee vorstellen. Hier sind 5 Minuten vorgesehen.

Dieser letzte Schritt kann bei Bedarf wiederholt werden.

Quelle: <https://liberatingstructures.de/>

Verbandserfahrungen seit Kindheitstagen

Niklas Quaing stellt sich als neuer Leiter des Jugendreferates vor

Mein Name ist Niklas Quaing und seit 1. April bin ich der neue hauptamtliche Leiter des Jugendreferates der Kolpingjugend Diözesanverband (DV) Münster. Als Nachfolger von Britta Spahlholz, die aus privaten Gründen in das Sauerland gezogen ist, wurde ich in dieses Amt gewählt.

Gebürtig komme ich aus dem Emsland, habe nach meinem Abitur einen Freiwilligendienst geleistet und bin zum Studium der Sozialen Arbeit nach Münster gezogen. Nach meinen Tätigkeiten als Sozialarbeiter im Kreis Warendorf für das Kolping-Bildungswerk und als Bildungsreferent der Freiwilligen Sozialen Dienste Bistum Münster bin ich nun für die Leitung des Jugendreferates zuständig. Hier gehört es zu meinen Aufgaben, die Interessen der Kolpingjugend DV Münster zu vertreten, politische Bildungsarbeit weiterzuentwickeln und viele spannende Gremien zu begleiten oder die Kolpingjugend nach außen zu vertreten. Darüber hinaus bin ich für die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit der Kolpingjugend Münster verantwortlich.

Verbandserfahrungen habe ich schon seit Kindheitstagen. Denn schon früh war ich Mitglied in der Kolpingsfamilie meines Heimatortes und bin es heute noch immer. Weitere verbandliche Erfahrungen habe ich unter anderem als ehrenamtliches Vorstandsmitglied des BDKJ Regionalverbandes Emsland Süd und im Beratungsteam der Kolpingjugend Münster sammeln dürfen.



Foto: Lara Bösche

Niklas Quaing
Leitung Jugendreferat
 Mail: niklas.quaing@kolping-ms.de
 Durchwahl: 02541 / 803-474
 Diensthandy: 0174 1615080
www.kolpingjugend-ms.de

Nützliche Hobbys für Kolpingarbeit

Wenn ich nicht im Kolping-Kontext unterwegs bin, beschäftige ich mich gerne mit einer meiner zahlreichen Interessen. Mal bin auf dem Fußballplatz oder in der Squash-Halle. Aus meiner Kindheit habe ich meine große Freude an Klemmbausteinen behalten. Ich höre gerne nostalgisch meine Lieblingsplatten zuhause oder stehe auch mal am Dartboard. Ich kann mich also für viele verschiedene Sachen begeistern und nehme diese Begeisterung auch gerne in meine Arbeit bei der Kolpingjugend mit.

NIKLAS QUAING

Neue Webseite

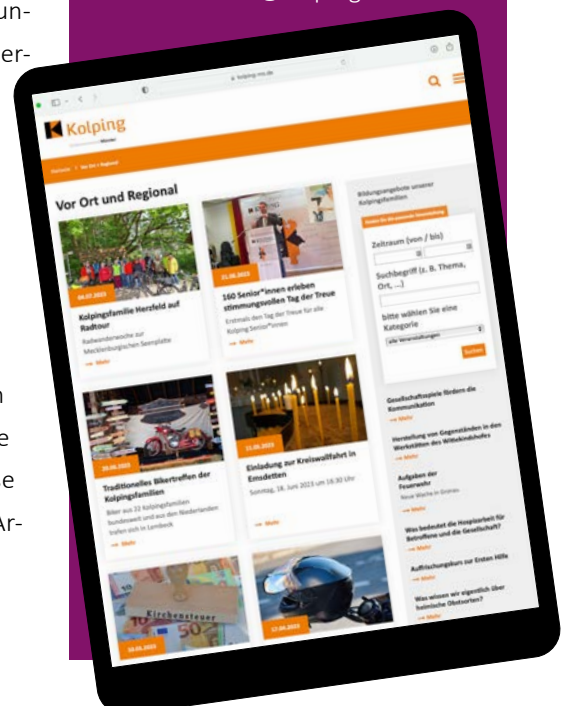
für Kolpingsfamilien

„Neu im Angebot“ und für alle Kolpingsfamilien, Kreis- und Regionalverbände offen: Auf unserer Webseite finden Sie direkt auf der Portalseite bei „Kolping im Überblick“ einen Button „Vor Ort und Regional“. Dort bietet das Verbandssekretariat an, uns zugeschickte Bilder und Berichte einzustellen und somit allen im Diözesanverband Münster zugänglich zu machen. Wieder einmal gilt die Devise: Abgucken streng erlaubt!

Sonja Wilmer-Kausch kümmert sich um das Einstellen des Materials. Wir weisen darauf hin, dass wir die Texte nur auf Zulässigkeit überprüfen, nicht aber auf inhaltliche Richtigkeit, Formulierungen oder Tippfehler.

Mail:

wilmer-kausch@kolping-ms.de



„Ein Tag mit vielen Eindrücken“

Kevelaer: Eröffnung der Wallfahrtssaison

Es war ein Tag mit vielen Eindrücken: Etwa 50 Kolpinggeschwister trafen sich mit den Bannern von ca. zehn Kolpingsfamilien um 8 Uhr in Kevelaer, um den Großen Kreuzweg zu gehen und zu beten.

vom Glauben geprägtes Leben auch auf der ganz persönlichen Ebene.

Die Banner von Kolpingsfamilien prägten die Atmosphäre. Die Kirche war voll – was besonders den Pastor Gregor Kauling, Domkapitular und Wallfahrtsrektor, geradezu rührte, der an die eingeschränkten Pilgermöglichkeiten der letzten Jahre erinnerte. Ich durfte die



Die Kevelaer-Wallfahrt am 1. Mai ist für den Diözesanverband Münster und besonders für die niederrheinischen Kreisverbände seit Jahrzehnten ein festes Ereignis. Foto: Hubert Poen

Anschließend wurde die Wallfahrt durch den Bischof von Trondheim, Erik Varden, mit dem dreimaligen Hammerschlag an die Pilgerpforte eröffnet. Seine sehr bemerkenswerte Predigt spannte den Bogen vom Beginn der Wallfahrt inmitten des Dreißigjährigen Krieges bis zur gegenwärtigen Situation mit dem Angriffskrieg russischer Truppen gegen die Ukraine. Gleichzeitig war sie eine tiefsinnige Meditation über ein



Habt Vertrauen - Ich bin es...

(Mt 14,27)

HOFFUNGS(W)ORTE

Leitgedanke für die Wallfahrtszeit 2023

Kolpingkerze segnen, und am Ende des Gottesdienstes vor dem Gnadenbild wurden das Kolping-Gebet gesprochen sowie die ersten vier Strophen des (alten) Kolping-Grabliedes gesungen. Kommentar einer beteiligten Dame aus dem Kreis der Grabesritterschaft: „Ich bin zwar nicht bei Kolping, aber das gehört für mich hier immer dazu und darf nicht fehlen!“

DIÖZESANPRÄSES PATER THADDÄUS VOS

Starke Stimme

Fazit zur Sozialwahl 2023

Bis Ende Mai 2023 konnten die Versicherten an den alle fünf Jahre stattfindenden Sozialwahlen teilnehmen. Innerhalb der Wahlen kam es zu Friedenswahlen und Wahlen mit Wahlhandlung. Auch aus dem Kolpingwerk Diözesanverband (DV) Münster engagieren sich Selbstverwalter:innen in den Selbstverwaltungsorganen der Versicherungsträger.



Das Kolpingwerk DV Münster ist Teil der Arbeitsgemeinschaft [Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen- ACA](#). Die Gewählten aus dem Diözesanverband engagieren sich in den verschiedenen Regionen und Versicherungsträgern sowie auf Landes- und Bundesebenen (ACA NRW, ACA Niedersachsen/Bremen und ACA Bund).

Neue und erfahrene Mandatsträger

Auch für diese Wahl konnten wieder neue Engagierte sowie bereits erfahrene Selbstverwalter:innen für die Positionen in der sozialen Selbstverwaltung gewonnen werden.

Das Kolpingwerk DV Münster bedankt sich, unabhängig vom Wahlausgang, bei allen, die ihre Bereitschaft für ein Engagement in der sozialen Selbstverwaltung erklärt haben. Nur durch sie können wir zum Wohle der Versicherten in den Selbstverwaltungsorganen der Versicherungsträger mitwirken.

SEBASTIAN KAVERMANN

Religiöse Heimat in unruhigen Zeiten

Qualifizierung zur ehrenamtlichen geistlichen Leitung

Nach mehrjähriger Pause bietet das Kolpingwerk im Diözesanverband Münster ab September 2023 eine 6-teilige Qualifizierung zur ehrenamtlichen geistlichen Leitung an.

An vier ganztägigen Samstagen und zwei zweitägigen Veranstaltungen in der Kol-

ping-Bildungsstätte Coesfeld sowie einmal in Köln werden Ehrenamtliche liturgisch und theologisch fit gemacht, um das religiöse Leben ihrer Kolpingsfamilie vor Ort zu gestalten. Eine theologische Vorbildung ist nicht erforderlich.

Selbstverständlich steht der Kurs weiteren Interessierten z. B. aus anderen Verbän-

den oder Christ:innen ohne Verbandserfahrung offen.

 **Kursinhalte und Anmeldung**

Bei Interesse könnten im Herbst 2024 zwei weitere ganztägige Samstage für die Qualifizierung zur Wortgottesdienstleitung auch in den Pfarreien angefügt werden.

ALEXANDRA DAMHUS

Foto: pixabay.com



„Trägerverein“ spendet großzügig

Der rechtsfähige Verein „Kolpinghaus Münster“ ist der „alte“ Trägerverein des 1992 abgerissenen Kolpinghauses in Münster. Die Mitgliederversammlung wird aus Mitgliedern der Kolpingsfamilie Münster und aus dem Diözesanvorstand gebildet.

Der Verein verwaltet diverse Grundstücke in Münster, betreibt ein kleines Jugendwohnen in Münster an der Aegidiistraße und hält eine Beteiligung von 49 Prozent an der Hotel-Besitzgesellschaft Stadthotel Münster. In der jährlichen Mitgliederversammlung wird auch – dem Vereinszweck entsprechend - über die Förderung ge-

meinnütziger Projekte für die Aufgaben des Kolpingwerkes entschieden.

Die diesjährige Mitgliederversammlung unterstützt folgende Projekte mit mehreren zehntausend Euro:

- Die Fortsetzung des Projekts **„Perspektiven für Kolping im städtischen Raum“** zur Entwicklung innovativer Ideen zur Förderung des Kolpingwerks in Münster wird um ein Jahr verlängert.
- Der **Stiftungsfonds in der Kolpingstiftung** des Diözesanverbandes zur lang-

fristigen Absicherung der Kolpingarbeit in Münster wird ebenfalls unterstützt.

- Zusätzlich unterstützt der Verein den Stiftungsfonds **„Familien helfen Familien“** im Diözesanverband. Der Fonds ermöglicht bedürftigen Familien Urlaub in Familienferienstätten.
- Außerdem wird das **Ferienland Salem**, der **Kolpingtag** am 2. September an der Überwasserkirche in Münster und die **Kolpingsfamilie Münster-Zentral** in ihrer Arbeit unterstützt.

UWE SLÜTER

Nachruf

Zum Tode von Hans Rath, Ehrenpräsident der Handwerkskammer Münster und Träger der „Theodor-Kochmeyer-Medaille“ des Kolpingwerkes



Archivbild von der Ehrung

Foto Rita Kleinschneider

Ein Mann der Praxis

mit viel Herz

für junge Menschen

Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster trauert mit der Handwerkskammer um Hans Rath. Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Münster verstarb am Sonntag (9. Juli) im Alter von 83 Jahren.

Kolpingbruder Hans Rath sah

sich bei seinem Engagement in den vielen verantwortungsvollen Gremien der hand-

werklichen Selbstverwaltung immer auch dem Geiste Adolph Kolpings verpflichtet, denn: Beider Herzensanliegen war die berufliche wie gesellschaftliche Bildung junger Menschen.

Für sein Lebenswerk im Sinne Kolpings wurde Hans Rath am 01. März 2015 mit der Verleihung der „Theodor-Kochmeyer-Medaille“ die höchste Ehrung zuteil, die das Kolpingwerk Diözesanverband Münster

vergeben hat. Die Inschrift der überreichten Medaille – „Theodor Kochmeyer förderte die Bildungsarbeit in den

Fachabteilungen und öffnete neue Wege der gesellschaftspolitischen Mitwirkung des Verbandes, vor allem im Handwerk“ – trifft in ganz besonderer Weise auf Hans Rath zu.

Stets wichtig war es Hans Rath, den Menschen Wertschätzung zu zeigen. Das hat er uns vorgelebt, die Kolping-Ehrung war das äußere Zeichen. Mit Dank behalten wir unsere Zusammenarbeit mit ihm für Handwerk und Kolping in Erinnerung.

HAROLD RIES

Diözesanvorsitzender

UWE SLÜTER

Geschäftsführer

Nachruf Kolping und Handwerkskammer

NRW Landesverband

NRW-Landesversammlung zieht Bilanz

Die Landtagsabgeordneten (beide Diözesanverband Paderborn) Matthias Goeken (CDU) und Dagmar Hanses (Bündnis 90/ Die Grünen) zogen als Verantwortliche auf



Leitungsteam Dagmar Hanses und Matthias Goeken

ihrer ersten Mitgliederversammlung des Kolping Landesverbandes NRW ein positives Fazit. Ehrenamtlicher Vorstand und Leitungsteam sowie Sonja Wilmer-Kausch als Landesgeschäftsführerin berichteten

über die kollegiale und ergebnisorientierte Zusammenarbeit im Vorstand.

Auch die Kolping-Stammtische der Landtagsmitglieder bilden nach ihrer Neu-Konzeptionierung einen attraktiven und gern genutzten Vernetzungs- und Diskussionsort im Düsseldorfer Landtag.

Landespräses Peter Jansen (Diözesanverband Köln) wurde von der Delegiertenversammlung für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Staatssekretär Matthias Heidmeier

Unter dem Titel „Fachkräfteoffensive NRW – Ausbildungsperspektiven und berufliche Bildung - Freie Träger in der Aus- und Weiterbildung mitdenken“ referierte

Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Heidmeier sieht dieses Thema bei Kolping gut angedockt: „Ohne Kolping hätte das Handwerk nicht das Profil, das es heute hat.“ Mittelpunkt und Kern der Fachkräfteoffensive des Landes NRW sei die berufliche Bildung, die es zu stärken gelte, so Heidmeier. Das bedürfe allerdings u. a. eines breiten gesellschaftlichen Ansehens der beruflichen Ausbildung. „Dem Fachkräftemangel kann langfristig nur mit der Angleichung von akademischer und beruflicher Ausbildung begegnet werden.“

TEXT UND FOTO: SONJA WILMER-KAUSCH / RK

Ausführlicher Bericht und Bilder

Return.

Mach dein Ding!



Auf Einladung des Kolping-Bildungswerkes besuchte MdL André Stinka (Bildmitte) das Team „Return“.
Foto: Alexander Müller

„Raus aus dem Teufelskreis“

Auf Einladung des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Münster besuchten jeweils André Stinka, SPD-Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld II, und Dorothea Deppermann, Landtagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen für den Wahlkreis Münster III/Coesfeld III, das beim Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Münster angesiedelte Hilfeprojekt „Return – Mach’ dein Ding“. Hier finden seit mittlerweile vier Jahren arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Coesfeld Beratungs- und Unterstützungsangebote. Das Jobcenter des Kreises Coesfeld hat das Projekt kürzlich für weitere zwei Jahre finanziell abgesichert.

Kolping-Geschäftsführer Uwe Slüter erläuterte Auftrag und Vorgehensweise: „Ich freue mich, dass wir im Return-Projekt junge Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen dürfen. Unser Gesprächsangebot richtet sich an junge Menschen im Alter zwischen 15 und 25 Jahre, die auf-

grund individueller Schwierigkeiten, den Weg in Schule, Ausbildung oder Erwerbstätigkeit noch nicht gefunden haben.“ Sein Dank gelte den Mitarbeiter:innen, „die sich mit viel Engagement um junge Menschen kümmern“.



MdL Dorothea Deppermann (2. v. li.) nutzte die Einladung von Andrea Schartel und Uwe Slüter um sich über die praktische Arbeit mit Hilfesuchenden zu informieren.
Foto: Rita Kleinschneider

„Return ist die praktische Umsetzung von ‚wer früh interveniert, entlastet auf lange Sicht den Sozialstaat‘. Wie ich von Ihnen höre, sind immerhin 25 von 92 Betroffenen mittlerweile in sozialversicherungspflichtigen Jobs. Sie sehen in Ihren Teilnehmenden freie und selbst bestimmte Menschen, die es vor allem durch Hilfe und Förderung schafften, aus dem Teufelskreis auszubrechen. Ihr Projekt sorgt dafür, dass sich was bewegt, ohne die Betroffenen abzustempeln.“ MdL André Stinka

„Der Austausch mit Herrn Slüter, Frau Schartel und dem Return-Team war für mich sehr interessant! Denn auch im Kreis Coesfeld gibt es junge Menschen, denen eine Perspektive fehlt. Es ist wichtig, dass wir als Gesellschaft niemanden zurücklassen. Return leistet hier einen wichtigen Beitrag. Die Berater:innen nehmen sich Zeit für eine individuelle Begleitung und unterstützen in problematischen Lebensphasen. Ich bin froh, dass es das Return-Projekt im Kreis Coesfeld gibt!“ MdL Dorothea Deppermann

Das vierköpfige sozialpädagogische Team von Return unterstützt unter Leitung von Andrea Schartel junge Menschen zwischen 15 und 25, die sich im Gespräch mit dem Jobcenter befinden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Anspruch auf Leistungen haben. In den beiden bisherigen Projektlaufzeiten (Mai 2019 – 2023) wurden gesamt 163 Teilnehmende in ihrer teils prekären Lebenssituation begleitet, um wieder Fuß zu fassen in Schule oder Ausbildung.

RITA KLEINSCHNEIDER



Die künstlerische Leitung des Projekts lag bei Norbert Then (Stadtlohn, 2. v. r.) und Emmanuel Owor (4. v. r.). Initiiert wurde es von Carolin Olbrich (1. v. l.), Bereichsleiterin Allgemeine Bildung beim Kolping-Bildungswerk.

„Kuppel der freien Gedanken“

Beraten und angeleitet wurden sie bei der Umsetzung von Emmanuel Owor, einem jungen Künstler aus Uganda und Norbert Then, Künstler aus Stadtlohn. Sie hatten die Installation im Rahmen des Projektes „Weltbaustellen NRW“ im Jahr 2019 errichtet.

„Wann hat man schon mal die Gelegenheit, mit einem Plasmabrenner Figuren aus einer Metallplatte zu brennen?“, meinte ein begeisterter Teilnehmer. Erstaunlich vielfältig waren die Ergebnisse des integrierten Malkurses, der Vorbehalte ob der eigenen Malkünste schnell widerlegte.

Die Begeisterung der beiden Künstler und aller Aktiven über die vielfältigen kreativen Werkstücke, die am Ende des Projekts ihren Platz in der „Kuppel der freien Gedanken“ fanden, sprang sofort auf die zahlreichen Gäste über, die bei einer Vernissage die Ergebnisse bewunderten und sich über die Ideen informierten. Möglich gemacht hat die Aktion das Ministerium für Kultur und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen, das die Fördermittel für das Projekt zur Verfügung gestellt hat.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wer neugierig geworden ist, kann gerne einmal auf der weinumrankten neuen Bank in der öffentlich zugänglichen Kuppel hinter der Kolping-Bildungsstätte (Gerlever Weg 1 in Coesfeld) Platz nehmen und sich von den verschiedenen Elementen inspirieren lassen.

TEXT: CAROLIN OLBRICH
FOTOS: STEFANIE HAVERKOCK /
CAROLIN OLBRICH

Weltbaustelle wird zum Wohnzimmer

Stahldrähte wurden gebogen, es wurde gehämmert, gepinselt, Metall geschliffen und Muster hinein gebrannt. Dabei flogen auch so manche Funken. Überwiegend junge Leute zwischen 16 und 28 Jahren sowie weitere Erwachsene, die mit Material und Werkzeug experimentieren und künstlerisch aktiv werden wollten, hatten sich auf Einladung des Kolping-Bildungswerkes und der Kolpingjugend zum Projekt „Weltwerkstatt“ getroffen.



Joy aus Gescher und Celia aus Spanien malten unter Anleitung von Emmanuel bestehende Elemente neu an und versahen sie mit Sprüchen zum Thema Gesundheit und Bildung.

Mit der Weiterarbeit an dem Kunstwerk „Weltbaustelle“ im Innenhof der Bildungsstätte soll auf die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen hingewiesen werden, die alle Menschen aufrufen, sich in ihrem jeweiligen Wirkungskreis für Themen wie Klimaschutz und Zugang zu Bildung, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit einzusetzen.

Schnell war ein Thema identifiziert, das grundlegend für viele weitere Probleme

ist: die Beseitigung von Ungleichheiten. „Wir wollen eine Balance erreichen - das kann man doch prima als Mobile darstellen!“ wurden gleich wechselnd auf Deutsch und Englisch erste Pläne geschmiedet, wie ein neues Kunst-Element für die „Weltbaustelle“ aussehen könnte. „Die Installation sollte ein „living room“ werden“, meinten die nächsten, „ein Treffpunkt, in dem man sich gerne aufhält wie in einem Wohnzimmer und gleichzeitig eine Welt symbolisiert, in der alle Menschen in ihrer Vielfalt gut leben können.“



Waffenrecht und Schweinsbraten

Diesmal hatte sich Hobbykoch Ralf Steindorf die Unterstützung von zwei Polizeiführungskräften gesichert: Münsters Polizeipräsidentin Alexandra Dorndorf kochte mit Coesfelds Kriminaldirektor Thomas Eder und sie servierten den Gästen in der Vorführküche des Möbelhauses Stall ein bayrisches Vier-Gänge-Menü.



Für die Zeit zwischen den Gängen hatte Kolping-Bildungsreferent Sebastian Kavermann wieder einen anspruchsvollen Fragenkatalog vorbereitet. Dazu gehörten u. a. Themen wie Racial Profiling, Angriffe auf Einsatzkräfte, Tempolimit, autonomes Fahren, Helmpflicht, Waffenrecht, Klimaklebern und Cannabislegalisierung.

Die Juristin Alexandra Dorndorf (geboren 1973) ist seit 2022 die erste Frau an der Behördenspitze in Münster. Sie begann in den Bezirksregierungen Köln und Münster, wechselte 2016 zur Polizei nach Dortmund, ab 2018 bereits als stellver-



Polizeipräsidentin Alexandra Dorndorf und Kriminaldirektor Thomas Eder beim „Steindorf kocht...“

tretende Polizeipräsidentin. „Ich bin mit Haut und Haaren bei der Polizei“, gestand Dorndorf.

Auf die Frage von Moderator Kavermann, wie er zur Polizei gekommen sei, antwortete der 58-jährige Thomas Eder, dass er als 16-jähriger Schüler eigentlich nur an den zwei schulfreien Tagen interessiert war, die es für das Bewerbungsverfahren bei der Polizei gab. „Trotz meiner Sechs im Geräteturnen hat man mich genommen“, ver-

riet der leidenschaftliche Triathlet. Über die Führungsakademie in Münster führte sein Weg in die Polizeileitung und seit 2020 ist Thomas Eder der ranghöchste Polizeibeamte im Kreis Coesfeld.

Wo sie die größte Gefahr für unsere Demokratie in Zeiten von Reichsbürgern, Fake News, hitzigen Debatten über sogenannte Klimaterroristen sehen? „Gefahr droht von Rechtsaußen“, äußerte sich Dorndorf „wir müssen als Polizei aktiv für

unsere Verfassung eintreten, das haben wir beeedet.“ „Wehret den Anfängen, auch die Zivilgesellschaft muss gegen antidemokratische Tendenzen Position beziehen“, pflichtete Eder ihr bei. „Rechtsextremismus und Rassismus haben nichts bei der Polizei zu suchen, wir machen diese Fälle publik und verfolgen sie mit Disziplinar- und Strafverfahren“, führte Dorndorf aus. „Der tägliche Umgang mit einer schwierigen Klientel muss verarbeitet werden. Mit vielfältigen Maßnahmen schulden wir die Demokratiefestigkeit unserer Beamten.“

„Ich möchte nicht, dass Migranten im Kreis Coesfeld Angst vor der Polizei haben“, ergänzte Eder, „darum unterstützen wir z. B. die Aktion ‚Unser Rasen bleibt grün.‘“ Eine Entlastung der Polizei erhoffen sich beide von der Herabstufung von Schwarzfahren zu einer Ordnungswidrigkeit.

Bei der abschließenden Frage „Tatort oder Polizeiruf“ waren sich Dorndorf und Eder mit der Antwort „Natürlich Tatort Münster“ so was von einig, dass die Gäste lachen mussten.

 Ausführlicher Bericht



„Steindorf kocht...“ am 2. Sept. auf dem Kolpingtag in Münster mit Bundesministerin Svenja Schulze und MdB Stefan Nacke.

TEXT UND FOTOS: CHRISTIAN TIEPOLD

Bildungsangebote

Das Leben ist bunt

Himmelblau, grasgrün, zitronengelb oder rot wie die Feuerwehr- wie langweilig wäre es, wenn wir nur eine Farbe benutzen würden, um uns unser Leben auszumalen!



Foto: Herbert Aust auf Pixabay

Jetzt im Herbst oder lieber die nächsten Osterferien?

Unter dem Motto „Das Leben ist bunt“ erforschen Großeltern und Enkel im Alter von 5- 12 Jahren in einer Ferienwoche ihre Lieblingsfarben, lassen sich von den Farben der Natur überraschen und schauen gemeinsam in bunte Fantasiewelten. Gut, dass nicht alles schwarz-weiß ist und auch nicht nur rosarot- das macht die Welt und das Zusammenleben so spannend.

Termine

im [Kolping-Bildungshaus Salzbergen](#):

- 09. bis 13. Oktober 2023
- 02. bis 05. April 2024

Infos und Anmeldung:

Diana Schmidt
Tel.: 02541- 803-473,
bildung@kolping-ms.de



Familientag 2024

2020 musste er leider ausfallen, jetzt aber laden wir ein:

Familientag für alle Kolpingsfamilien im Bistum Münster

Save the Date!

**Samstag, 7. September 2024,
im Wildpark Frankenhof**

(Reken, Kreis Borken, an der A31)

**Bitte Termin merken, einplanen
und weitersagen!**



Weitere Informationen zu Anmeldung und Kursinhalten finden Sie auf unserer Webseite www.kolping-ms.de/bildung. Oder ganz bequem per Klick auf die [orange hinterlegten Links!](#)

**Das neue Bildungsprogramm ist da!
Online und Print.**



Feindbilder rechter Christen

Das Kolping-Bildungswerk bietet am Mittwoch, 18. Oktober von 18 bis 20 Uhr im Bereich der politischen Bildung einen kostenfreien Vortrag zum Thema „Feindbilder, Überzeugungen und Aktionsformen rechter Christen“ in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld (Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld) an.

Die Referentin Liane Bednarz, die bereits Texte in den Medien Spiegel, Zeit, Tagespiegel, NZZ etc. veröffentlichte, deckt die Netzwerke rechter Christen auf. Sie beschreibt deren Feindbilder, Überzeugungen und Aktionsformen und warnt vor den gesellschaftlichen Konsequenzen dieser Instrumentalisierung von Religion.

[Anmeldung und ausführliche Infos](#)

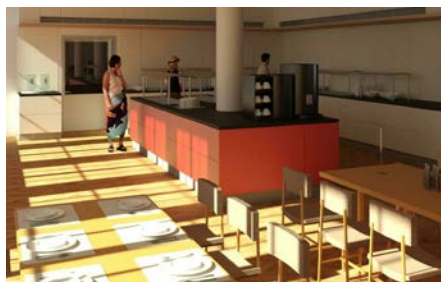


Modern in Gestaltung und Präsentation

Seit diesen Sommerferien wird nach über 30 Jahren der Speiseraum der **Kolping-Bildungsstätte** kernsaniert. In einer derzeit für 18 Wochen angesetzten Bauphase wird der Speiseraum vollständig entkernt und in sämtlichen Gewerken neu aufgebaut. Mit der Küchensanierung 2017 / 2018 wurde auch das Mittagessen auf das Angebot in Buffetform umgestellt. Damit sind die Tischgrößen nicht mehr zeitgemäß und auch die Buffetlösung galt es neu zu gestalten. Mit der damit vor fünf Jahren begonnenen Planung eines neuen Speiseraums werden sowohl energetische, als auch gestalterische und tech-

nische Aspekte sowie Fragen einer modernen Präsentation und Gestaltung der Service- und Laufwege berücksichtigt.

Die Kosten für den Umbau des Speiseraums übernimmt das Bistum Münster als Eigentümerin der Immobilie der Kolping-



Diese Bildanimation als ersten Eindruck vom bald neu gestalteten Speiseraum.
Bild: Architekturbüro Kramer-Leeker, Nottuln

Bildungsstätte. Während der Bauphase werden das Café und ein Tagungsraum als Speiseraum genutzt. Sowohl für Gäste, als auch Mitarbeitende eine ungewohnte und mit deutlichem Mehraufwand verbundene Maßnahme. „Sämtliche Speisen müssen während dieser Phase vom Ausgang der Küche einmal außen um das Gebäude transportiert werden.“, erläutert Geschäftsführer Benedikt Lücken-Vollmer, der um Verständnis für die Situation und etwaige Unannehmlichkeiten bittet und für den außerordentlichen Einsatz allen Mitarbeitenden dankt.

BENEDIKT LÜCKEN-VOLLMER

Reisen

Reiseziele im Herbst und Winter

Erzgebirge



Fichtelberg

Foto: Marco Barnebeck_pixelio.de

Eine Seniorenreise nach **Frauenstein** im Erzgebirge mit Friedel Möllers wird vom **08. bis 14. Oktober 2023** angeboten. Das attraktive Ausflugsprogramm umfasst zwei Rundfahrten durch das Erzgebirge, einen Besuch in Dresden mit Orgelkonzert in der Frauenkirche und einen Abstecher nach Freiberg. Der Reisepreis von 785 Euro (EZ-Zuschlag 75 Euro) beinhaltet die Busfahrt, 6 x Übernachtung mit Halbpension im 4-Sterne-Hotel und die genannten Ausflüge.

Advent an der

Romantischen Straße

Unter der Leitung von Wolfgang Kemper geht es vom **30. November bis 05. Dezember 2023** nach **Bad Windsheim**. Bei dieser Adventsreise besuchen Sie interessante Orte wie Limburg, Ansbach, Weikersheim, Creglingen, Rothenburg o. d. T., Dinkelsbühl, Bamberg und Fulda. Der Reisepreis ab 705 Euro (EZ-Zuschlag 110 Euro) umfasst die Busfahrt, 5 x Übernachtung mit Halbpension im 4-Sterne-Hotel und das beschriebene Programm.



Weihnachtsmarkt in Rothenburg o. d. T.
Foto: Touristik-AG

Weihnachten im

Waldecker Land

Für diejenigen, die Weihnachten nicht allein, sondern in netter Reisegesellschaft verbringen möchten, geht es vom **22. bis 28. Dezember** zusammen mit Ursula Korczak nach **Korbach** im Waldecker Land. Neben zwei Tagesausflügen in die Umgebung steht das gemütliche Beisammensein an den Feiertagen im Vordergrund. Der Reisepreis von 799 Euro (EZ-Zuschlag 110 Euro) umfasst die Busfahrt, 6 x Übernachtung mit Halbpension im 3-Sterne-Hotel und die Ausflüge.



Reiseausschreibungen, Infos und weitere Urlaubsvorschläge



Als besonderes „Dankeschön“ fand die Frühjahrs-Diko im Ferienland Salem statt. Sarah Wiebeler (4. v. re.) wurde das „Silberne Ehrenzeichen“ verliehen und Britta Spahlholz (4. v. li.) aus dem Amt als Leiterin des Jugendreferates verabschiedet.

Foto: Kolpingjugend

Frühjahrs-Diko in Salem

Als eine besondere „Dankeschön-Fahrt“ für die vielen ehrenamtlichen Engagierten fand vom 18. - 21. Mai die Frühjahrs-Diözesankonferenz der Kolpingjugend im Kolping-Ferienland Salem in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Als Gäste waren Geschäftsführer Uwe Slüter und Diözesanpräses Pater Thaddäus Voß gekommen, die nach einem gemeinsamen Gottesdienst für die Delegation am Grill standen.

Personalien

Freitag war Konferenztag. Sarah Wiebeler wurde nach fünf Jahren aus der Diözesanleitung verabschiedet. Für ihren unermüdllichen Einsatz ehrte der Diözesanvorstand sie mit dem „Silbernen Ehrenzeichen“. Auch Britta Spahlholz war angereist, die aus ihrem Amt als Leiterin des Jugendreferates verabschiedet wurde.

Jeweils wiedergewählt wurden Christopher Eing als Diözesanleiter sowie Fabian Ratert und Felix Benning für das Motivationsteam. Erstmals wurden Leonie Hermeler (Beratungsteam) und Amoena Iding (OtMar Schulungsteam) für ihr jeweiliges Team gewählt, sowie Selina Kraske als Regionalverantwortliche bestätigt.

Schwerpunkte

Die Kolpingjugend zeigte sich als politischer und Verantwortung übernehmender Jugendverband: Die Delegation

beauftragte die Diözesanleitung, sich in einem Workshop mit dem Thema Rassismus und Integration zu beschäftigen. Kreativ und in Diskussionen beschäftigten sich die Jugendlichen mit „Vielfalt in der Kolpingjugend“ zu Themen der sexuellen / romantischen Orientierung und der korrekten Benennung.

Dankeschön-Programm

Am dritten Tag gab es mit Segeln, Kanu-Tour, Hochseil-Klettern oder Bogenschießen viele Freizeitangebote. Zum Abschluss der Diko hatte die Kolpingjugend Ascheberg für einen abwechslungsreichen Kirmesabend mit typischen Kirmesspielen für ein großartiges Abendprogramm gesorgt.

NIKLAS QUAING



Herbst-DiKo:

20. – 22. Oktober in Haltern

Speeddating:

Acht „Matches“

Dreizehn junge Menschen zwischen 25 und 35 Jahren in der Region Warendorf nutzten die Möglichkeit, eine:n potentielle:n Partner:in kennenzulernen.

Denn mit der Kolpingsfamilie Milte hatte die Kolpingjugend Diözesanverband Münster ein Speeddating durchgeführt. Übrigens bereits zum dritten Male in Kooperation mit einer Kolpingsfamilie. Denn durch Beruf oder anderer Verpflichtungen ist es in dieser Lebensphase oft nicht einfach, Personen mit ähnlichen Interessen und Werten kennenzulernen.



Foto: dreamstime.com, © Andrey Popov

Jeweils sechs Minuten war Zeit, im Rotationsverfahren Gespräche mit allen dreizehn Singles zu führen. Dabei halfen auch kleine vorbereitete Gesprächsanstöße. Dann wurden die Laufzettel abgegeben und vom Organisationsteam ausgewertet. Dabei kam das tolle Ergebnis von acht sogenannten „Matches“ zustande: Beide Seiten waren an einem weiteren Treffen interessiert und die Initiatoren durften die Kontaktdaten weitergeben.

Zum Thema: [Interview in den WN mit der Kolpingjugend](#)

NIKLAS QUAING / RK

Kolpingsfamilie, die ein Speeddating durchführen möchten, melden sich gerne bei der Kolpingjugend, Niklas Quaing (n.quaing@kolping-ms.de)

„Gerechtigkeit braucht neue Antworten“

Regionalverband Recklinghausen. Als die traditionsreichen „Recklinghäuser Gespräche“ im Jahre 1963 – also vor genau 60 Jahren – starteten, lagen die Entbehrungen der unmittelbaren Nachkriegsjahre bereits einige Jahre zurück. Jahre, in denen der Vater von Dennis Radtke zeitweise in einer Wellblechhütte im benachbarten Bochum gewohnt hatte, weil seine Familie ausgebombt war. Aber trotz des immensen Wohlstandszuwachses in den Aufbaujahren war bereits ein Thema aktuell, das den 1979 geborenen Dennis Radtke in seiner heutigen Funktion als CDU-



Dennis Radtke, CDU-Abgeordneter des EU-Parlaments.

Abgeordneter des Europäischen Parlaments für die Region Ruhrgebiet mehr denn je beschäftigt, und das auch für den Kolpingverband seit seiner Gründung im zentralen Blickfeld steht:

Wie kann man den Benachteiligten eine Chance geben?

Eine grundlegende Änderung zu den Gründerjahren machte Dennis Radtke bereits zu Beginn seines Referates deutlich: vieles, was morgen in Recklinghausen, Dorsten oder Gladbeck gilt, wird heute europaweit in Brüssel entschieden.

Die aktuelle Situation ist, so Radtke, gemäß dem offiziell in der EU erhobenen 'Barometer' mehr als besorgniserregend: 92 Prozent der Befragten haben Angst vor einem sozialen Abstieg. Mit weiteren Zahlen und Statistiken zu Mindestlohn, tariflicher Tätigkeit oder Kleinstunternehmen unterlegte er seine Sorge: „Wenn ein Großteil der Bevölkerung sich nicht von der Politik mitgenommen oder beachtet fühlt, schwindet das Vertrauen in die Demokratie“, so Dennis Radtke. „Stabilität und Wohlstand kann daher nur entstehen, wenn man den kleinen Leuten eine Chance gibt.“

CHRISTOPH KAMPMANN / RK

„Das Leben lieben - wenn es in die Jahre kommt“

Kolpingwerk Land Oldenburg. Im 40. Jubiläumsjahr hatte die Kolpingsfamilie Vechta Maria Frieden erstmals den „Tag der Treue“ 2023 für alle Kolping Senior:innen ausgerichtet. Nach einem sehr ansprechenden Gottesdienst mit Landespräsidenten Stefan Jasper-Bruns konnten Franz Nuxoll vom Leitungsteam und der Seniorenbeauftragte des Kolpingwerkes, Alfons Völkerding, insgesamt 160 Teilnehmende aus dem gesamten Oldenburger Land begrüßen.

Zum Thema des Tages „Das Leben lieben - wenn es in die Jahre kommt“ sprach die Thuiner Franziskanerschwester Hildeburg Averbeck. Sehr empathisch und mit viel Optimismus und Zuversicht erzählte sie

über die Freude am Leben und veranschaulichte ihre Ausführungen an einem sehr beeindruckenden Beispiel aus ihrer Missionszeit in Brasilien.

Sichtlich angerührt durch ihre Schilderungen schloss sich das Grußwort von Bürgermeister Kristian Kater an. Er freute sich, dass zum Tag der Treue so viele aus dem gesamten Oldenburger Land nach Vechta gekommen waren. Einblicke in die Stadt bekamen die Kolpinger nach dem Mittagessen bei der Stadtrundfahrt oder auch beim Museumsbesuch im Zeughaus. Ein



Bürgermeister Kristian Kater begrüßt die Kolping-Senioren.

weiterer Höhepunkt zur Kaffeetafel war der Auftritt der „Plattsnackers“, die mit Anekdoten und Gedichten für manche Lacher sorgten.

Nach einem großen Dankeschön für die perfekte Organisation und Durchführung lud Andreas Bröring, Geschäftsführer im Kolpingwerk Land Oldenburg, zum

Abschluss des Tages alle am 08. Juni zum Tag der Treue 2024 nach Visbek ein.

TEXT UND FOTO: ANDREAS BRÖRING / RK

Ausführlicher Bericht und Bilder

Spende durch Körnerkissen

Kreisverband Borken. „Helfen da wo es nötig ist“ - die rührigen Kolpingfrauen in Gescher unterstützen immer wieder soziale Projekte. Jetzt konnten 1.000 Euro aus dem Verkauf der Körnerkissen gespendet werden, die sie seit vielen in allen Größen und Dessins nähen.

„Dann rasseln unsere Nähmaschinen nur so!“ und Spaß gebe es bei den Treffen obendrein. Auch nach Corona ist die Nachfrage groß. In diesem Jahr können gleich zwei Projekte bedacht werden. Für die Unterstützung von dem an Leukämie erkrankten **Titus** wurden 300 Euro überwiesen.

Weitere 700 Euro wurden an die Schule „SHOMA“ in Rubya in Tansania überwie-




Zwei Waisenkinder können durch den Kissenverkauf nun die Schule besuchen.

Foto aus Tansania

sen. Mit der Spende können zwei weitere Waisenkinder für sieben Jahre die Schule besuchen.

FRANZ-JOSEF SCHULENKORF / RK



**Helferinnen und Abnehmer
meldensich bei Maria Bieber,
Tel. 02542 – 4279.**

Massage oder Bad im See?

Kreisverband Warendorf. Die Radwanderwoche der Kolpingsfamilie Herzfeld an der Mecklenburgischen Seenplatte war ein voller Erfolg. In Zusammenarbeit mit dem Kolping Ferienland Salem als Unterkunft wurde für die 19 Teilnehmenden

Führungen erstellt. Gleich zwei Gräfinnen, in Liepen und auf Schloss Ulrichshusen, empfingen die Radler.

Mit dem Rad nach Malchow besuchte man das DDR-Alltagsmuseum. Altstadtführung in Stralsund, die Fritz-Reuter-

ein interessantes Programm mit Besichtigungen und


Stadt Stavenhagen waren weitere Tages-touren mit meist um die 50 km. Abends zurück in Salem gab die Physiotherapeutin eine wohltuende Massage. Andere erholten die strapazierten Muskeln bei einem Bad im nahegelegenen Kummerower See.

Zur letzten großen 48-km-Rundfahrt zur Insel Zingst mit seinen sehenswerten Orten nahm man das Auto. Am Abschlussabend blickten die Radler bei einer gemütlichen Runde im Lokal des Kolping-Ferienlandes auf eine ereignisreiche Woche. Ihr Fazit: Die Erwartungen wurden übertroffen und niemand kam durch Stürze oder Unfall zu Schaden.

TEXT UND FOTO: HEINZ STRUNK



Mit den Rädern zur Inselstadt Malchow.



Ausführlicher Bericht

Aktionstag „Eine Weltfamilie“

KOLPING INTERNATIONAL lädt am 30. September 2023 in Bergisch Gladbach (bei Köln) zu einem großen Aktionstag ein, an dem sich die Kolping-Weltfamilie zu lebendiger Begegnung und spannendem Austausch trifft.

Im Fokus stehen Themen aus der Einen Welt – von der internationalen Kolpingarbeit über Klimawandel bis hin zu aktuellen Themen wie feministischer Entwicklungspolitik. Es erwarten Euch Vorträge, Talkrunden und 27 spannende Workshops. Jede:r Teilnehmende kann sich vorab für einen Workshop anmelden.

Mit dabei sind die rund 200 internationalen Delegierten der Generalversammlung von KOLPING INTERNATIONAL – eine einmalige Möglichkeit, Kolpinggeschwister aus aller Welt zu treffen und sich aus erster Hand über die Verbandsarbeit in anderen Ländern zu informieren.

Herzlich eingeladen zum Aktionstag sind alle Kolpingmitglieder und Nichtmitglieder, die sich für Themen der Einen Welt interessieren. Die Teilnahme ist kostenlos.

[Programm und Anmeldung \(erforderlich\)](#)



Aktionstag Eine Weltfamilie

KOLPING INTERNATIONAL lädt ein zum großen Aktionstag rund um Themen der Einen Welt – von der Kolping-Projektarbeit über den Klimawandel bis hin zu feministischer Entwicklungspolitik.

Es erwarten Euch Vorträge, Talkrunden, Workshops und der Austausch mit rund 200 Gästen aus den Partnerländern. Die Teilnahme ist kostenlos.

**SAMSTAG
30.09.23**
von 11:00 bis 18:30 Uhr
Albertus-Magnus-Gymnasium,
51429 Bergisch Gladbach



Programm und Anmeldung:
www.kolping.net/aktionstag

Wir glauben an Dich!

KOLPING
INTERNATIONAL

Impressum

Herausgeber:

Kolpingwerk Diözesanverband Münster e. V.

Redaktion:

Rita Kleinschneider – RK –
Stefanie Haverkock – STH –
Sonja Wilmer-Kausch, V.i.S.d.P.

38. Jahrgang · Nr. 208 · August 2023

Erscheinungsweise: 3 x jährlich, nur online.

Telefon: 02541 – 803-456

E-Mail: redaktion@kolping-ms.de

Satz und Layout:

co-operate Wegener & Rieke GmbH,
Münster

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.